



**ALLIANZ
DER CHANCEN**
Initiative für eine neue Arbeitswelt

[REDACTED]
[REDACTED]
[REDACTED]
Wilhelmstraße 97
11017 Berlin

Per E-Mail: [REDACTED]

Hannover, den 16.04.2024

[REDACTED]

gesellschaftlicher Zusammenhalt und die Sicherung des Wirtschaftsstandorts Deutschland – damit beschäftigen Sie und wir uns aktuell täglich.

Aber: Transformation und Strukturwandel, globale Megatrends, digitale Technologien und politische Weichenstellungen gegen die Erderwärmung stellen uns vor große Herausforderungen. Besonders die Beschäftigten brauchen in diesem Kontext zuverlässige Perspektiven – auch und gerade dann, wenn ihr Arbeitsplatz z.B. durch diese Entwicklungen bedroht ist.

Wie Sie wissen, hat sich deshalb vor einiger Zeit die „Allianz der Chancen“ gegründet. Mittlerweile gehören der branchenübergreifende Initiative 70 Unternehmen und Institutionen an und sie repräsentiert nun in Deutschland rund 2,7 Millionen Beschäftigte.

Wir sind davon überzeugt, dass wir für die positive wirtschaftliche Entwicklung in Deutschland und zur Bewältigung der Transformationsanforderungen sicherstellen müssen, dass zum einen möglichst viele gut qualifizierte Menschen in sozialversicherungspflichtigen und gut bezahlten Erwerbsverhältnissen stehen und es gleichzeitig darum geht, direkte Sozial- und Transferausgaben möglichst gering zu halten.

Voraussetzung dafür ist aber ein aktivierender Sozialstaat, der den Einstieg ins Arbeitsleben attraktiv macht und sicherstellt, dass auch Übergänge und Unterbrechungen in den Laufbahnen der Beschäftigten leichter bewältigbar sind.

In den letzten Jahren haben wir leider einen Rückgang an Bewerbungen auf Ausbildungsstellen beobachten müssen. Das sehen wir insbesondere kritisch, da die Berufsausbildung ein Alleinstellungsmerkmal der deutschen Wirtschaft ist, indem sie einen verlässlichen Nachwuchs gut qualifizierter Fachkräfte garantiert. Eine Vielzahl an Faktoren beeinflussen die Bewerberzahlen, von der zunehmenden Akademisierung bis hin zur Ausbildungsvergütung. Insbesondere die Vergütung steuerfrei zu gestalten, macht die Ausbildung grundsätzlich attraktiver und wird den steigenden Lebenshaltungskosten gerecht. Vor allem ließe sich aber die Lücke zu Aushilfstätigkeiten auf Mindestlohnbasis beinahe schließen und so gäbe es künftig weniger junge Menschen ohne Berufs- bzw. Hochschulabschluss auf dem Arbeitsmarkt.

Zugleich muss sichergestellt werden, dass der Beschäftigungswechsel gefördert wird: Als Allianz der Chancen setzen wir daher sogenannte „von Arbeit in Arbeit“-Prozesse um, sprich die möglichst lückenlose Weiterbeschäftigung dort, wo Arbeitsplätze durch den Strukturwandel gefährdet sind. Betroffenen

Beschäftigten zeigen wir so Perspektiven auf - auch außerhalb der eigenen Unternehmensgrenzen. Noch scheuen sich viele Beschäftigte davor, den Arbeitsplatz zu wechseln, insbesondere wenn dies mit einem Übergang in eine geringere vergütete Erwerbstätigkeit verbunden ist. In diesem Fall helfen zum Beispiel steuerfreie Abfindungen als finanzieller Anreiz.

 wir würden uns sehr freuen, wenn unsere Anmerkungen Eingang in Ihre eigenen Überlegungen und Ihre Kabinettsarbeit finden könnten. Gerne würden wir Umsetzungsvorschläge mit Ihnen diskutieren und stehen dazu auch für einen persönlichen Austausch bereit.

Mit herzlichen Grüßen

